Halle und Umgegend.

Halle, 27. August.

— [Der Finanzkommission] lagen in ihrer gestrigen Sitzung u. a. eine Anzahl Magistratsanträge vor, die schon von der Baukommission durchberathen und genehmigt worden waren. Die erste Vorlage betraf die Genehmigung des Fluchtlinienplans zur Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Krausen- und der Krukenderstraße durch Freyberg's Garten. Die Stadt hatte sich s. Z. verpflichtet, für diese Verbindungsstraße die Straßenausbaukosten, 26,000 Mark, zu zahlen; die Arbeiten haben sich aber verzögert, weil kein Kopfsteinpflastermaterial vorhanden war. Jetzt ist dieser Hinderungsgrund beseitigt und die geforderte Kostensumme wird deshalb definitiv von der Kommission bewilligt. — Behufs Abrundung des Viktorianlatzes resp. Erwerb von Land von der Kronprinzenstraße zum Grundstück der Stiftung Abelheidsruh ist ein Uebereinkommen mit dem Maurermeister Schulze getroffen, wonach dieser Adjacent überschüssige 85 qm à 25 M. noch von der Stadt zu erwerben hat. — Die Pflasterungskosten der Triftstraße auf der Strecke zwischen Reilstraße und Stephanstraße werden bewilligt, ebenso wird der Verzicht auf den Rechtsweg in der Talgenberg'schen Enteignungssache gutgeheißen. Der Ankauf des Hauses Trödel 10 für 10,077.50 M. ist daraufhin beschlossen. Die beiden Gutachter, Herren Kallmeyer and Steinhauf, differiren allerdings in ihrem Abschätzungspreise um ca. 2000 M.; die höhere Summe ist aber deshalb bewilligt, weil seitens der Aufsichtsbehörde stets zu Gunsten des Verkäufers, d. h. für die höhere Summe, entschieden wird, die Beschreitung des Rechtsweges also gar keinen Zweck haben würde. — Zum Ankauf von sechs Modellschränken für die gewerbliche Zeichenschule werden 1020 M. bewilligt. — Mit der Holzhändlerfirma Gustav Meßmer ist s. Z. ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach diese Firma für Reinigung und Beggerung der Gerberscaale von der Schiffsaale bis zur Klausbrücke und des Mühlgrabens von der Klausbrücke bis zu den Mühlen einen Beitrag von jährlich 150 Mark zu leisten hat. Die Firma nimmt diesen Flußlauf für ihren Geschäftsbetrieb dauernd in Anspruch. Der Vertrag wird um 3 Jahre verlängert und läuft danach gleichzeitig mit dem ähnlichen mit Mühlenbesitzer Jung geschlossenen Vertrage ab. — Die Vermiethung einer Wohnung im Rathskellergebäude an den Bestbietenden fand Genehmigung, ebenso der Magistratsantrag auf Theilung der Ober-Sexta des städtischen Gymnasiums. Wider Erwarten hat sich trotz des erhöhten Schulgeldes die Frequenz des Gymnasiums gehoben und wird sich voraussichtlich im Laufe des Jahres noch mehr steigern. Besonders ist z. Z. die Ober-Sexta überfüllt. Die Genehmigung der Theilung und die Bewilligung der Kosten auf Konto des Dispositionsfonds wird aber vorläufig nur für 1. Okt. d. J. bis 1. April n. J. ertheilt. — Weiter wurden zwei Legate, die zwecks Instandhaltung von Erbbegräbnißstellen gestiftet worden, angenommen. — Durch Verlegung der Bureauräume der Gas- und Wasserwerke sind die bisher innegehabten Räume im Waagegebäude freigeworden. Es wurde deshalb beschlossen, letztere an den Fahrradhändler Münster für 900 M. pro Jahr auf drei Jahre zu verpachten.

— [Die Festschrift zu Ehren des Herrn Geheimrath Prof. Dr. Conrad.] Die bei Gelegenheit des 25jährigen Jubiläums des staatswissenschaftlichen Seminars zu Halle zu Ehren seines Gründers und Leiters, des Nationalökonomen Prof. Joh. Conrad, unseres hochgeschätzten Mitbürgers vorbereitete Festschrift ist jetzt mit einer Fülle von Beiträgen ehemaliger Schüler des ausgezeichneten Gelehrten der Oeffentlichkeit übergeben worden. Prof. Karl Diehl in Rostock beschäftigt sich in seiner Abhandlung mit der Marx'schen Werth- und Preistheorie. Die Schrift ist eine willkommene Ergänzung zu den zahlreichen neueren Marx-Interpretationen. Zu seiner statistischen Studie „Die Hamburgischen Innungen" sucht Dr. Philo Hampke, Syndikus der Gewerbekammer, mit reichhaltigem Stoffe nachzuweisen, daß die Auffassung, die Innungen hätten bisher so gut wie nichts geleistet, für Hamburg nicht zutreffend sei, wo die Entwicklung des Krankenkassen, des Arbeitsnachweises und vor allem des Lehrlingswesens überaus günstig war. Den bekannten Streit, ob Statistik eine Wissenschaft oder eine Methode sei, behandelt Dr. Schneider, ohne indessen etwas wesentlich Neues zu bieten. Wir begegnen im allgemeinen den Ausführungen, die Prof. Stammler in seinem Buche „Wirthschaft und Recht" in ebenso trefflicher wie überzeugender Weise gemacht hat. Dagegen finden wir in dem von Privatdocent Dr. Sommerlad veröffentlichten Aufsatze „Ueber das Studium der Wirthschaftsgeschichte" eine Arbeit, die infolge ihrer ebenso lichtvollen wie lebendigen Darstellung eines bedeutsamen Gegenstandes uneingeschränktes Lob verdient. Mit Recht ruft der Verfasser jenen Nationalökonomen, die überemsig tagaus, tagein über Fleischpreisätzen, Acker- und Weinbergmaßen gebeugt sitzen, zu, niemals zu vergessen, daß es höchste Aufgabe der Wissenschaft sein soll, begeisterungsvoll Menschenseelen und Menschengeister zu verjüngen, die verborgenen sozial wirksamen Lebenskräfte aufzuschließen und in ihrer Wirkung zu verstärken. Gerade in dem Studium der Wirthschaftsgeschichte erblickt er das beste Heilmittel gegen die leider heute sehr verbreitete theoretische Ueberkritik und die Irrgänge eines utopistischen Gedankenformalismus. Für diejenigen, die sich für die Geschichte der Universität Halle-Wittenberg interessiren, wird die überaus fleißige Abhandlung von Privatdozent Dr. Kähler „Die Entwickelung des staatswissenschaftlichen Unterrichts an der Universität Halle" von Bedeutung sein. Im Hinblick auf die Neuregelung unseres staatlichen Versicherungswesens kann eine Arbeit von Prof. van der Borght „Die soziale Bedeutung der deutschen Arbeiterversicherung" bei allen Fremden der Arbeiterversicherung voller Aufmerksamkeit gewiß sein. Frei von jeder Parteipolemik halten sich die streng wissenschaftlichen Darlegungen in dem auch besonders erschienenen Aufsatz von Syndikus Dr. Wirminghaus „Die nationalökonomische Wissenschaft und der deutsche Kaufmannsstand." Einen Beitrag zur Goethe-Biographie giebt Prof. John in Innsbruck, indem er eingehend über die Beziehungen des belgischen Statistikers und Soulogen Quetelet zu Goethe berichtet, die für den belgischen Gelehrten eine Fülle von Anregung und Förderung bedeuteten. Eine Untersuchung über die Lage der deutschen Landwirthschaft in der Gegenwart und Zukunft hatte sich der Direktor der Landwirthschaftlichen Winterschule zu Lennep, Jösting, zur Aufgabe gestellt. Seine von großer Sachkenntniß zeugenden Ausführungen berühren durchaus angenehm. Zu das Gebiet der landwirthschaftlichen Preisstatistik fällt ein Aufsatz von Prof. Holdefleiß in Breslau, der die Preise der käuflichen Düngemittel in den letzten 25 Jahren behandelt. Den Schluß des gesammten Werkes bildet eine Besprechung der Landarbeiterfrage von G. Stieger, die deshalb von besonderen Interesse ist, weil sie von einem praktischen Landwirth ausgeht. Der Verfasser fordert eine nachdrückliche Förderung des geistigen wie materiellen Wohles des Landarbeiters und eine möglichst vollkommene auf guter Ausbildung beruhende Wirthschaftsdirektion mit durchdachter, zur richtigen Anspannung erziehender Anstellung der Arbeiter. So bietet die Festschrift, die von Geheimrath Prof. Paasche herausgegeben ist, die vielseitigsten Anregungen, und die Verfasser haben damit ihrem berühmten Lehrer ein ebenso schönes wie seltenes Denkmal der Dankbarkeit geschaffen.

— [Erhöhung des Zinsfußes bei der Central-Genossenschaftskasse.] Im „Kronprinzen" fand gestern abend eine Sitzung der Vorstände der hiesigen acht Innungs-Spar- und Darlehnskassen statt. Es handelte sich um den brieflich übermittelten Entscheid der Centralgenossenschaft, sortad den Zinsfuß für Darlehen von 3 auf 4 Proz. zu erhöhen, eine Maßnahme, die den Genossenschaftlern nicht zusagte. Diese können nur dann eine Unterstützung des Handwerks erblicken, wenn diesem die finanziellen Mittel zu einem niedrigen Zinsfuß zugängig gemacht werden.

— [Geschäftshausbau.] Neben dem von der Baufirma Hahnemann u. Köhler an der Ecke Gr. Steinstraße-Margarethenstraße (Platz des früheren Arbeitshauses) zu errichtenden Gebäude wird auch Herr Kaufmann C. Toedtlof ein schönes Geschäftshaus erbauen lassen.

— [Seltsame Salamander.] Wer seine Sommerreise nach den deutschen Mittelgebirgen gemacht hat, dem sind in den feuchten Waldungen gewiß die prächtigen Feuersalamander (Salamandra maculosa) aufgefallen. Mancher mag wohl denken, daß unser Halle keinerlei derartige Wunderthiere beherberge. Weit gefehlt. Allerdings im Freien ist hier von Salamandern nur der gewöhnliche Wassermolch häufiger anzutreffen. Dagegen besitzt unser hiesiges zoologisches Institut augenblicklich zwei höchst merkwürdige Salamanderarten in lebenden Exemplaren. Zunächst sei hier auf den japanischen Riesenmolch (Cryptobranchus japonicus) aufmerksam gemacht. Das hiesige Exemplar zeigt eine Länge von 1,05 Meter, seine Breite beträgt eine gute Spanne. Das Thier liebt sehr die Dunkelheit und ist außerordentlich träge. Seine Nahrung besteht in kleineren Süßwasserfischen, die beständig um den Unhold herumspielen und sich oft genug unter seinem Leibe verdergen. Wie schon der wissenschaftliche Name sagt, stammt das Thier aus Japan, und es ist höchst wahrscheinlich, daß Japaner und Chinesen ihre Drachenvorstellungen nach jenem Geschöpf gebildet haben. Sodann sind zwei Exemplare des Nippenmolches (Pleurodeles Waitli) vorhanden. Diese Thiere, welche in Spanien, Portugal und Marokko zuhause sind, leben in ihrer Heimath am Grunde von Cisternen und sind deshalb schwer einzufangen. Die Größe der Geschöpfe beträgt etwa 20 cm. Die Farbe ist auf dem Rücken schwarzbraun, um an den Seiten allmälig in das Ockergelb der Bauchseite überzugehen. Genau an den Stellen, wo die spitzen Rippenenden, die man von außen durch die Haut hindurchfühlen kann, liegen, verläuft eine Reihe größerer, horniger Tuberkeln. In ihrer Lebensführung sind die Rippenmolche langweilige Geschöpfe.

— [Radfahrrennen.] Zu der vom Herrn Bezirks-Fahrwart Weiser ausgeschriebenen, am morgigen Sonntag stattfindenden 6-Stunden-Kontrollfahrt für den Bezirk Halle a. S., des Gau 18 — Magdeburg — nach Wittenberg a. Elbe und zurück haben sich 30 Fahrer gemeldet, die pünktlich um 6 Uhr morgens von dem Restaurant der Aktien-Bierbrauerei am Roßplatz abgelassen werden. Die Rückkunft der Fahrer ist spätestens zwischen 12 und 1 Uhr mittags zu erwarten; sie vereinigen sich alsdann mit den übrigen hiesigen Sportskameraden zu einem gemüthlichen Frühschoppen. Der Wirth des Restaurants der Aktien-Bierbrauerei, Herr Meyer, veranstaltet aus dem obigen Anlaß von ½12 Uhr vormittags ab ein Frühschoppen-Freikonzert, das sich jedenfalls eines starken Zuspruchs erfreuen dürfte.

— [Denkmal der 4. Jäger in Beaumont.] Zur Theilnahme bei der Einweihung des Kriegerdenkmals am 30. August, welches der Verein „Ehemalige Jäger und Schützen der Provinz Sachsen" den verstorbenen Kameraden in Beaumont (Frankreich) errichtet hat, erhalten die Kameraden, welche sich als solche durch ihre Militärpapiere legitimiren können, Militärfahrkarten dorthin für die Zeit vom 25. August bis 5. September.

— [Vom Tage.] Gestern früh gegen 6 Uhr scheuten in der Mansfelderstraße die Pferde des Fuhrherrn Spatzier vor einem Motorwagen und gingen durch. Die Thiere rasten die Mansfelderstraße entlang und fuhren hierbei eine Gaslaterne um.

— [Unfallchronik.] Dem Landwirth Heinrich Rühlemann aus Ackendorf wurde infolge Ausschlagens des Pferdes die rechte Kniescheibe zerschmettert. — Einen Bruch des linken Oberschenkels erlitt der 9jährige Arbeitersohn Paul Schrödter aus Spielberg durch Ueberfahren. — Beim Oelen der im Gange befindlichen Dreschmaschine wurden dem Oekonom Ernst Franke aus Benndorf vier Finger zermalmt. Sämmtliche Verletzte befinden sich hierselbst in klinischer Behandlung. — Die Wittwe Therese Fischer aus Weimar wurde wegen eines infolge Sturzes zugezogenen Leidens in die hiesige Klinik überführt, woselbst sie wenige Stunden nach ihrem Eintreffen, jedenfalls infolge hinzugetretenen Herzschlags, verstarb.

*

— [Lehrerverein Giebichenstein.] Im Lehrerverein Giebichenstein sprach gestern Herr Hauptlehrer Meuselbach über die Kommunalsteuerfreiheit der Volksschullehrer. Seine umfangreichen Ausführungen gipfelten in folgender, vom Vereine einstimmig gutgeheißenen Resolution:

Im Hinblick auf die zahlreichen Petitionen von Städtekagen, Haus- und Grundbesitzervereinen, in denen die Beseitigung des Steuerprivilegiums der Beamten, Geistlichen und Volksschullehrer verlangt wird — und zugleich im Gegensatze zu den in diesen Petitionen zum Ausdruck gebrachten Anschauungen — erklärt die Versammlung folgendes:

I. Wir halten die Beibehaltung dieses sogenannten Privilegiums in der Hauptsache — gerade im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse des Volksschullehrerstandes — auch noch für die Gegenwart sowohl billig als berechtigt, weil ohne die Schutzbestimmungen desselben u. a.

a) infolge der großen Verschiedenheit in der Lehrerbesoldung einerseits und der Steuerzuschläge in den einzelnen Gemeinden andererseits die höchste prozentuale Belastung des Diensteinkommens im allgemeinen gerade diejenigen Lehrer treffen würde, welche die geringsten Gehälter beziehen und auch die meisten kommunalen Wohlfahrtseinrichtungen entbehren müssen; weil

b) die Verschiedenheit dieser Steuerbelastung und die dadurch bedingte Verringerung des Diensteinkommens nebenbei auch für den Volksschullehrerstand den Weg zu Versetzungen mit Verkürzung des Einkommens bahnen könnte; weil ferner

c) dem Ertrage dieses Steuerprivilegiums für Kommunalbeamte und Volksschullehrer die Bedeutung eines Diensteinkommensbestandtheiles zukommt, auf dessen Wegfall bei Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes sowohl seitens der ihre Wünsche formulirenden Lehrer als auch seitens der die Gehälter bemessenden Behörden Rücksicht nicht genommen ist, mithin die damals festgesetzten Gehaltssätze in vielen Fällen wieder unter das „Mindestmaß des Nothwendigen" herabsinken würde, falls dieser Diensteinkommensbestandtheil nachträglich in Wegfall käme; weil endlich durch eine solche Maßnahme

d) viele pensionirte Lehrer und die Lehrer-Wittwen und -Waisen, denen durch die Gehaltsregulirung resp. Aufbesserung der aktiven Lehrer ein Vortheil nicht erwachsen ist, in ihren ohnehin zum Theil schon unauskömmlichen Bezügen eine Verkürzung erfahren würden.

II. Eine Aufhebung unserer Kommunalsteuerfreiheit erscheint aus vorstehenden Gründen nur dann zulässig, wenn uns

a) — etwa analog der im § 2 des Gesetzes vom 29. Juli 1886 für die Militärpersonen getroffenen Bestimmungen — ein Schutz vor Schwankungen und abnormen Belastungen, sowie

b) eine angemessene finanzielle Entschädigung für den Wegfall dieses Bestandtheiles des Diensteinkommens (des Ruhegehaltes und der Wittwen- und Waisenpension), als was der Ertrag dieses Privilegiums sowohl in der Vergangenheit nach der Geschichte des Volksschullehrerstandes stets erschienen ist, als auch in der Gegenwart nach der Auffassung Sach- und Gesetzeskundiger noch erscheint, zu theil wird. Außerdem bringen wir

c) für den Fall der Aufhebung den Wunsch nach Wiederverleihung des passiven Gemeindewahlrechtes wiederholt zum Ausdruck.

III. Sollte — wider Erwarten — die Aufhebung gleichwohl ohne die unter II vorgeschlagenen Maßnahmen zur Ausführung gelangen, so geben wir uns der bestimmten Hoffnung hin, daß das Privilegium für alle zu diesem Zeitpunkte amtirenden Volksschullehrer, ferner auch für die Zukunft für alle diejenigen jungen Lehrer, denen infolge reversalischer Verpflichtungen die Freizügigkeit mangelt, so lange erhalten bleibe, bis dieselben infolge freiwilligen Entschlusses eine Stelle in einer anderen Gemeinde einnehmen resp. annehmen dürfen. — Ebenso möge das Privilegium erhalten bleiben den vor Inkrafttreten des Lehrerbesoldungsgesetzes pensionirten Lehrern und allen Lehrerwittwen und -Waisen bis zur anderweitigen ausreichenden Regelung ihrer Versorgungsverhältnisse.

— [Diebstahl.] Bei dem Bäckermeister Plier in der Ziethenstraße zu Giebichenstein wurde in vergangener Nacht ein raffinirter Diebstahl ausgeführt. Der Spitzbube hat sich vermuthlich vor Schluß des Hauses in dasselbe eingeschlichen und ist dann vom Hofe aus in die Mehlkammer eingestiegen. Von hier hat er seinen Weg durch die Back- in die Ladenstube genommen. In letzterer entwendete er aus einem an der Wand hängenden Kleide 5 M. 40 Pf., während er die daneben hängende Taschenuhr unberührt ließ, und durchwühlte dann noch eine kleine Kommode. Aus dem Laden stahl er alsdann aus der unverschlossenen Ladenkasse 3 M. in Silber und ca. 3 M. Kleingeld. Als er endlich auch noch der Wohnstube einen Besuch abstatten wollte, erwachte der Inhaber durch das Geräusch und sprang aus dem Bett. Im Nu aber ergriff der dreiste Bursche, und zwar auf demselben Wege zurück die Flucht und entkam. Leider ist er bisher nicht ermittelt worden.

— [Malheur.] In Döllnitz fuhr ein Gurkenhändler, welcher gestern sein Pferd tränken wollte, mit seinem Geschirr in die Elster. Hier gerieth er mit demselben in eine tiefe Stelle, so daß der Wagen von der Fluth mit fortgerissen wurde. Da alsbald Hilfe zur Stelle war, konnten Mann und Pferd gerettet werden.

— [Blitzschlag.] Bei dem gestern nachmittag über die Wesenitzer Gegend ziehenden Gewitter schlug der Blitz in eine Eiche, schälte die Rinde aus beträchtlicher Höhe bis zur Wurzel ab und zersplitterte den Stamm theilweise.

— [Einer zumeist recht langen Lebensdauer] erfreuen sich nach neuer Statistik unser Bruxdorf. Bei einer Seelenzahl von noch nicht 600 giebt es dort 9 Personen, die das achtzigste Lebensjahr, einige schon weit überschritten haben, dann folgen 12 Personen, die auf die „80" zusteuern. Ein Beweis, daß hier „gesunde Jungen" wohnen.

Vereins-Chronik.

— [Der Hallesche Lehrerverein] ladet zum nächsten Dienstag die Theilnehmer an den geplanten wissenschaftlichen Vorlesungen zu einer gemeinsamen Besprechung und Berathung (Konstituirung der beiden Gruppen für Pädagogik und Naturwissenschaften, Dozentenwahl 2c.) in das Vereinslokal zur „Tulpe" ein.

— [Evangelisationsversammlung.] Am Sonntag abends 8 Uhr wird Herr Missionar P. Merill aus Amerika im Saal der Methodistengemeinde (Harz 11) seine Abschiedsrede halten. Jedermann willkommen. Zutritt frei.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Eine dendrologische Entdeckung ersten Ranges wurde bei der Exkursion der „Brandenburgia"-Gesellschaft für Heimathkunde nach dem für 3½ Millionen vom Grafen Voß erworbenen Rieselgut Buch am Donnerstag ganz zufällig gemacht. Der stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft, Geheimrath Friedel, bemerkte in einem Dickicht der Fasanerie einen riesigen wilden Eibenbaum (Taxus baccata L.), der viele Jahrhunderte alt zu sein scheint, ein männliches Exemplar von tadellosem Wuchs. Der beste Kenner der deutschen Bäume, insbesondere der Taxusbäume, Dr. Karl Bolle-Scharfenberg, welcher die Exkursion mitmachte, wurde sofort herbeigerufen und gerieth über den ehrwürdigen Baum in Entzücken. Dr. Bolle erklärte denselben für eine der größten botanischen Seltenheiten der Mark; der Baum ist sonderbarerweise bisher den Dendrologen von Fach entgangen. Er ist nächst den beiden wundersamen Taxusveteranen im Herrenhausgarten, soweit ermittelt, der einzige wilde Taxusriese in der näheren und weiteren Umgebung Berlins. Dr. Bolle legte in begeisterter Ausführung unter dem einstimmigen Beifall der Versammlung es den städtischen Behörden Berlins nahe, diesem ihren neuen Schützling besondere Pflege angedeihen zu lassen.

Provinzialnachrichten.

* **Wettin**, 26. Aug. [Jubiläum.] Sanitätsrath Dr. Ziemann feierte heute sein 50jähriges Doktor-Jubiläum. Der Magistrat, die Stadtverordneten und die Geistlichkeit brachten dem Jubilar die Glückwünsche der Stadt, der Vertreter des Landraths v. Werder, Herr Assessor v. Jacoby, überbrachte dem Gefeierten den vom Kaiser verliehenen Rothen Adlerorden 4. Klasse mit der Zahl 50. Auch durch andere zahlreiche Gratulationen von Universitäten, Korporationen und Kollegen wurde der allgemein geschätzte Jubilar erfreut.

* **Salzwedel**, 26. Aug. [Kein Saal für die Stadtverordneten-Sitzungen.] Nach dem Brande des Rathhauses war für die Sitzungen der Stadtverordneten bekanntlich der Saal der hiesigen Loge benutzt worden. Da aber der Logenvorstand das darüber abgeschlossene Uebereinkommen gekündigt hat, mietete der Magistrat für die letzte Sitzung den Saal des Hotels zum „schwarzen Adler." Gegen das Tagen der Stadtverordneten hatte der Vorsteher schriftlich Protest eingelegt, weil nach der Städteordnung Stadtverordnetensitzungen nicht in Wirthshäusern oder Schänken stattfinden dürfen. Der Magistrat erwiderte, daß der Saal des „Schwarzen Adlers" von den eigentlichen Wirthschafts- und Schankräumen ganz getrennt liege und ersteren Veranstaltungen diene, somit begrifflich nicht als Wirthshaus oder Schänke im Sinne des § 45 der Städteordnung anzusprechen sei. Dazu komme noch, daß andere Privatsäle als der Logensaal hier nicht vorhanden wären, und daß die vielleicht sonst in Betracht kommenden Räume, wie die Aula der Bürgerschule und die Turnhalle, für den Zweck nicht geeignet erschienen. In der letzten Sitzung wurde vor Eintritt in die Tagesordnung über diese Angelegenheit verhandelt. Mit 12 gegen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980827044/fragment/page=0001

5 Stimmen wurde der Hotelsaal für einen Wirthshaussaal erklärt, in dem die Versammlung nicht tagen dürfe. Der Vorsteher theilte mit, daß er an den Magistrat das Ersuchen richten würde, einen passenden Sitzungsraum (vielleicht die Turnhalle) zur Verfügung zu stellen, und schloß die Sitzung.

† **Magdeburg-Buckau**, 26. Aug. [Deutsche Industrie.] Am Bau des Simplon-Tunnels, welcher eins der hervorragendsten Werke moderner Ingenieurkunst zu werden verspricht, ist auch die deutsche Industrie in erfreulicher Weise betheiligt. Von der Maschinenfabrik Wolf in Buckau bei Magdeburg werden zur Erzeugung der für die Bohrarbeiten ꝛc. nöthigen Kraft drei riesige Lokomobilen geliefert, welche mehrere hundert Pferdekräften entwickeln. Die Maschinen finden auf der Südseite des künftigen Tunnels bei Iselle Aufstellung.

+ **Schönebeck**, 26. Aug. [Feuerwehr-Jubelfest.] Zu dem Feste des 25jährigen Bestehens der freiwilligen Feuerwehr, das in diesem Herbste begangen wird, sind Einladungen ergangen an den Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Landrath, an die Sozietäten und viele um das Feuerwehrwesen verdiente Herren in der Provinz. Ferner werden an die ca. 300 Wehren des Bezirkes Magdeburg Einladungen ergehen.

* **Bitterfeld**, 26. Aug. [Turnerisches. — Landwirthschaftlicher Verein.] Nicht ohne Nutzen sind die großen Turnfeste, die es uns in unserer Stadt zu feiern vergönnt war, das Kreisturnfest im Jahre 1895 und das in diesem Jahre gefeierte 50jährige Stiftungsfest des Turnvereins „Bitterfeld," für die Turnvereine hiesiger Stadt gewesen. Nachdem vor etwa zwei Wochen auf Einladung des Vorstandes vom Turnverein „Friesen" die Vorstände der vier Vereine zu einer vorberathenden Besprechung im „Rheinischen Hof" hier zusammengetreten waren, fand, wie das „Kreisbl." meldet, am Mittwoch abend daselbst eine Versammlung statt, in welcher der Zusammenschluß der vier Vereine vollzogen wurde. Die neue Vereinigung führt den Namen „Vereinigte Bitterfelder Turnerschaft." — Der landwirthschaftliche Verein der Kreise Bitterfeld-Delitzsch hielt gestern im „Prinz von Preußen" hierselbst eine Versammlung ab, womit zugleich eine kleine Ausstellung von Wirthschaftsgeflügel durch den hiesigen Geflügelzuchtverein veranstaltet war.

*† **Mühlberg** (Elbe), 26. Aug. [Feuer. — Jubiläum.] Heute früh ½2 Uhr kam in dem Stalle des dem hiesigen Brauereibesitzer Willnow gehörigen Hauses Ferner aus, welchem das ganze in der Hospitalstraße gelegene Wohnhaus zum Opfer fiel. Glücklicherweise gelang es noch, die vier Kinder des im 1. Stock wohnenden Schneidermeisters Pannewitz aus den schon brennenden Betten zu retten. Von dem Mobiliar des Genannten war nichts zu bergen. Böswillige Brandstiftung wird angenommen. — Gestern feierte der Bäckermeister Friedrich Müller hierselbst sein 50jähriges Meister- und Bürgerjubiläum. Müller ist 73 Jahre alt und erfreut sich seltener Rüstigkeit.

— Stand der Zuckerrüben in der Provinz Sachsen. Der Bericht von dieser Woche lautet infolge der eingetretenen Niederschläge etwas günstiger. Es wird berichtet: Westlich Halle: Nach wochenlanger Dürre und jetzigender Sommerglutt ist ein ziemlich ausgiebiger Regen gefallen. Jedoch ist dieser Niederschlag nur als ein Strichregen von geringer Ausdehnung zu bezeichnen, und für den ganzen Bezirk noch dringend weiterer Regen erwünscht. — Umgegend von Halberstadt: Die Witterung ist vorherrschend sehr warm, ohne Niederschläge. Die Rüben nehmen an Gewicht sehr langsam zu und fangen theilweise schon an zu reifen. — Nördlich und westlich von Magdeburg: Hitze und Dürre haben auch in der letzten Woche angehalten, die meisten Rüben haben infolgedessen schon die Nothreife. Die Aussichten für die Rübenernte sind deshalb sehr ungünstig, die Ernte wird hier sehr klein ausfallen. — Braunschweig: Trotz der sehr warmen Witterung nehmen die Rüben an Gewicht sehr langsam zu, da es an Niederschlägen fehlt. — Königreich Sachsen und Thüringen: Die eingetretenen schweren durchdringenden Niederschläge brachten die ersehnte Abkühlung. Die sich bereits zeigende Nothreife wird nun wohl in neue Blattentwickelung umschlagen.

— [Personalnachrichten.] Dem Geh. Justizrath Reich in Magdeburg, dem Landgerichtsdirektor Ilberg in Magdeburg und dem Landgerichtsrath Strebe in Torgau ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

— [Personalveränderungen.] Provinzial-Steuer-Direktion zu Magdeburg versetzt wurden: Obersteuer-Kontroleur Schultze in Königsberg als Hauptamts-Kontroleur nach Halberstadt, Steuer-Aufseher Sengebusch in Salzwedel nach Köthen, Zoll-Inspektor Spieß in Kalbertirchen nach Magdeburg. Pensionirt wurden: Steuer-Aufseher Jürgens in Magdeburg, Steuer-Aufseher Kutschinsky in Niederndodeleben. Gestorben ist: Steuer-Aufseher Simon in Magdeburg. Neu angestellt ist: Militär-Anwärter Kossebau in Arendsee als Amtsdiener in Halberstadt.

T. **Koburg**, 26. Aug. [Ein Theaterstreit] ist in Koburg ausgebrochen. Zwei Mitglieder des koburg-gothaischen Landtages veröffentlichen im „Kob. Tabl." folgende offene Anfrage an den herzoglichen Intendanten Kammerherrn von Frankenberg und zu Ludwigsdorf:

„Sie haben gestern die Einführung „unverkäuflicher" Abonnementsbillets dekretirt — soll jedenfalls heißen „nicht verkäuflicher" denn „unverkäuflich" sind nur werthlose Dinge — und dadurch eine indirekte erhebliche Vertheuerung des Theaterbesuches für Stadt und Land beschlossen. Der Landtag des Herzogthums Koburg hat im vorigen Jahre den erhöhten Theaterzuschuß aus der Staatskasse für die Etatsperiode 1897/99 mit 17,572 M. bewilligt, nachdem Se. Königl. Hoheit der Herzog die Zusicherung ertheilt hatte, daß

„die Weiterführung des Hoftheaters in der bisherigen Weise ohne Erhöhung der gegenwärtig aus Staats-, Domänen- und städtischen Mitteln gewährten Zuschüsse"

versucht werden solle. In dieser Zusicherung heißt es weiter:

„Durch die auch seitens des Landtags befürwortete Erhöhung der Besoldungen der Hofkapellmitglieder, sowie des Chor- und des technischen Personals seien die Ausgaben für das Hoftheater bedeutend gestiegen, während eine Erhöhung der Einnahmen unthunlich sei, weil weder an eine weitere Steigerung der Eintrittspreise, noch an eine Vermehrung der Vorstellungen mit dem gegenwärtigen Personalbestand gedacht werden könne."

An einem Firstenwort soll man nicht rütteln und nicht deuteln. Wie verträgt sich aber die gestern bekannt gegebene Verfügung mit dieser herzoglichen Zusicherung?"

* **Weimar**, 26. August. [Schwindel.] Zu welchen Manipulationen heutzutage manche Firmen greifen, um für ihre Erzeugnisse mehr Abnehmer zu gewinnen, lehren einige Vorkommnisse, welche in hiesigen Wirthskreisen lebhaft besprochen werden. Ein hier wohnender „Vermittler für Alles" besorgt auch den Vertrieb von Cigarren für irgend eine Fabrik. Diese lockt die Käufer damit, daß sie denselben bei Entnahme von 1000 Cigarren zum Preise von etwa 38 M. eine goldene Uhr (Herren-Remontoiruhr mit Sprungdeckel) „gratis" giebt. Diese goldene Uhr lockt ganz gewaltig; sie scheint wie Gold, hat jedoch kein Atom von Gold an sich, nicht einmal die Mischung, die man als goldähnlich bei den allerbilligsten Jahrmarktsartikeln findet, ist daran, sondern das Gehäuse besteht aus purem, polirtem Messing, das jedoch durch die besondere Art der Politur dem Golde täuschend ähnlich gemacht ist. Das Räderwerk ist ebenso minderwerthig, und eine solche Uhr repräsentirt vielleicht einen Einkaufswerth von 5—6 M. Und so viel sind natürlich schließlich auch die Cigarren zu theuer, denn verschenken wird der Fabrikant die Uhren so wenig wie die Cigarren. Einige hiesige Wirthe sind schon auf das Geschäft hereingefallen.

* **Arnstadt**, 26. Aug. [Unwahre Behauptung.] Die Nachricht des „Vorwärts", hiesige Einwohner seien von militärischer Einquartierung verschont geblieben, weil sie sich als Sozialdemokraten bekannt hätten, ist, wie der hiesige Magistrat feststellt, unwahr.

* **Altenburg**, 26. Aug. [Vom Eisenhammerwerk Nauda.] Nicht weit von Eisenberg liegt das Eisenhammerwerk Nauda, das sich als Spezialität anrechnen kann, die Glockenklöppel für fast alle Glockengießereien Deutschlands zu liefern. Auch für die drei Glocken der Erlöserkirche zu Jerusalem, deren Einweihung am Reformationsfeste erfolgen soll, sind die Klöppel in dem genannten Eisenhammer fertiggestellt und dann nach Apolda abgeliefert worden. Der größte Klöppel, den das Werk bisher gefertigt hat, war für die Kaiser-Wilhelms-Gedächtnißkirche zu Berlin bestimmt und hatte ein Gewicht von 11 Centner. Der Klöppel einer Glocke macht 3 Proz. der Glockenschwere aus.

□ **Meiningen**, 26. Aug. [Wichern-Gedächtnißfeier.] Die meiningische Staatsregierung hat aus Anlaß des Umstandes, daß im September d. J. 50 Jahre verflossen sind, seit der Gründer der „Inneren Mission," der 1881 verstorbene preußische Oberkonsistorialrath und vortragende Rath im Ministerium des Innern, Johann Heinrich Wichern, in gewaltiger Rede auf dem Kirchenberge in Wittenberg die „Innere Mission" ins Leben rief, eine Gedächtnißfeier für das ganze Herzogthum angeordnet. Im Anschluß an die Feier hat das Staatsministerium eine außerordentliche Kollekte zum Besten der inneren Mission angeordnet und genehmigt.

* **Gera**, 26. Aug. [Man streitet lustig weiter.] Bekanntlich ist der Oberbürgermeister von Gera durch gewisse Beschlüsse des Gemeinderaths zum Rücktritt veranlaßt worden. Im Gegensatz zum Gemeinderath wollen nun die städtischen Beamten dem scheidenden Oberbürgermeister eine derartige Ehrung bereiten, wie sie noch keinem seiner Vorgänger zu theil geworden ist. Was wird aber der Gemeinderath dazu sagen?

* **Döhren**, 25. Aug. [Brandstiftung.] Hierselbst brannten infolge von Brandstiftung zwei Anwesen nieder; der Brandstifter, ein Futterknecht, wurde verhaftet.

* **Clausthal**, 26. Aug. [Abgestürzt.] Auf der Grube „Eleonore" verunglückte der 25jährige Bergmann Arend von hier, indem er durch einen Fehltritt 180 m tief in den Schacht hinabstürzte; der Leichnam wurde vollständig zerschmettert auf der Sohle des Schachtes aufgefunden.

* **Köthen**, 26. Aug. [Selbstmord.] Die Gattin eines hiesigen Ingenieurs stürzte sich zum Fenster hinaus auf die Straße und starb wenige Stunden darauf an den dadurch erlittenen Verletzungen. Die erste Frau des Mannes befindet sich im Irrenhause.

* **Sandersleben**, 26. Aug. [Der Errichtung einer städtischen Sparkasse] hat die Regierung die erbetene Genehmigung verlagt.

* **Ballenstedt**, 26. Aug. [Die Schloßkirche in Ballenstedt] wird auf Befehl des Herzogs einer Restaurirung unterzogen. Der Gottesdienst wird während der Bauarbeiten im Betsale des Hofpredigers Schubart abgehalten.

§§ **Roßlau**, 26. Aug. [Zu dem beanstandeten Hauptgewinn der Zerbster Pferdelotterie] sei noch bemerkt, daß der Gewinner des Hauptpreises nunmehr mit seinen berechtigten Ansprüchen völlig befriedigt worden ist. Schon am Mittwoch kam eine Depesche des Inhalts hierher, Herr Ackermann — eben der Gewinner — möge sich bei Bernhard Schwabe-Aschersleben ein anderes fehlerloses, passendes Pferd aussuchen. Das ist denn gestern geschehen. Das Aussuchen hat ein Thierarzt besorgt. Heute ist dann das Thier von der Firma Schwabe franko hierher gesandt und von dem Gewinner in Empfang genommen worden. Das Ausstellungs-Komitee hat die Angelegenheit also in promptester Weise erledigt.

* **Meißen**, 26. Aug. [Ein hübsches Geschichtchen] von der Reise wird dem „Tageblatt" mitgetheilt: In Dresden befindet ein in Meißen und Cölln sehr bekannter Herr (es handelt sich offenbar um den bekannten Schwarzkünstler Oefer in Meißen) den Schnelzug nach Karlsbad, und nachdem man sich's bequem gemacht hat, ist bald eine lebhafte Unterhaltung zwischen den Coupégenossen im Gange. Zu den letzteren gehörten auch zwei in Gesellschaft ihrer Eltern reisende allerliebste Kinder, ein Knabe und ein Mädchen im Alter von etwa drei und vier Jahren und diesen machte es natürlich riesiges Vergnügen, als sich so von ungefähr herausstellte, daß der „Onkel" aus Meißen mehr konnte — wie man so sagt — als Brot essen. Er zog ihnen nämlich Bälle aus der Tasche, ja sogar aus den Ohren, und ließ Papas Cigarrenspitze und andere Sachen verschwinden und wieder zum Vorschein kommen. Mit größtem Eifer entdeckten die Kinder immer neue Gegenstände, mit denen der „Onkel" — der, beiläufig bemerkt, jetzt nur noch in seinen Mußestunden zur Belustigung seiner Freunde oder zum Nutzen Bedürftiger die früher geübte „schwarze Kunst" betreibt — zaubern sollte, und den Zauberspruch konnten sie bald ebenso geläufig wie der Meister selber. Als dieser aber unter „Hokuspokus" ihren feinen seidenen Hauswurst zum Fenster hinauswarf, da ging ihnen das denn doch über den Spaß, denn daß des Hexenmeisters Gewalt auch über das Koupé hinausreichen sollte, schien ihnen nicht wahrscheinlich zu sein. Um so größer war aber ihre Freude, als der Hauswurst auf das Wort des Zauberers thatsächlich wieder zum Vorschein kam und den beiden kleinen Leckermäulchen sogar Chocolade mitgebracht hatte. Ja, wenn das Hinauswerfen so süße Folgen hat, dann könnte es eigentlich noch einmal versucht werden, denkt der kleine, aufgeweckte Bube, und wirft, kurz entschlossen, unter ausgelassenem Hokuspokus — nicht den Hauswurst, sondern den Hut des Hexenmeisters zum Coupéfenster des dahinsausenden Zuges hinaus. Zunächst sprachloses Erstaunen bei den gesammten erwachsenen Coupégenossen, dann ernste Vorhalte der Eltern und Heulen bei den kleinen Sünder. Doch den wußte der gute Onkel rasch mit einigen besser als bei dem Kleinen gelungenen Kunststückchen und mit dem Chocoladenvorrath seiner Tasche zu trösten. Auf der nächsten Station wurde telegraphirt, und in Teplitz, wo der Zauberer Aufenthalt nahm, konnte er einige Stunden später das Wiedersehen mit seinem Hute feiern. Ja, das Zaubern kann auch einmal für den Zauberer selbst gefährlich werden!

Bäder und Sommerfrischen.

* **Bäderfreauenz.** Nach den uns zugehenden Kurlisten betrug die Zahl der Kurgäste in Elmen am 22. Aug. 4745, Friedrichsroda am 26. Aug. 10,017, Karlsbad am 23. Aug. 41,843, Kreuznach am 24. Aug. 6781, Marienbad am 24. Aug. 18,541, Neundorf am 23. Aug. 1004, Salzungen am 26. Aug. 2150, Suderode am 20. Aug. 4084, Sylt am 25. Aug. 9531, Teplitz am 21. Aug. 4751.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 26. August.

Aufgeboten: Der Kellner Franz Hergert und Anna Weigelt (Franckestr. 17 und Schmiedstr. 26). Der prakt. Arzt Dr. med. Johannes Evers und Marie Mohs (Barleben und Landwehrstraße 22). Der Kaufmann August Schiffner und Martha Stuhr (Halle und Leipzig). Der Schuhmacher Otto Winkler und Johanne Goebe (Halle und Teuchern). Der Müsiker Ernst Schröter und Klara Schmidt gen. Perl (Magdeburgerstr. 12 und Alter Markt 26).

Eheschließungen: Der Rittergutspächter Friedrich Jung und Katharine Metsch (Mühlbach und Luisenstr. 11). Der Rentner Otto Leisner und Hermine Heyer (Eisleben und Fleischerstr. 2). Der Schriftsetzer Richard Reinicke und Marie Rudel (Königstraße 15 und Bruckdorferstr. 10).

Geboren: Dem Weißgerber Franz Schülzke ein S., Willy Arthur (Mühlberg 4). Dem Schmied Otto Kämmerer eine T., Bertha Elsa (Thorstr. 53). Dem Geschäftsdiener Karl Schmeißer eine T., Elsa Erna Meta (Gr. Ulrichstr. 2). Dem Gerichtsdiener Paul Hartung ein S., Paul Otto Walther (Magdeburgerstraße 5). Dem Handarbeiter Wilhelm Thielemann eine T., Wilhelmine Margarethe (Luckengasse 14). Dem Kutscher Hugo Nöttnig eine T., Anna Hedwig (Trödel 13). Dem Handarbeiter Friedrich Bercke eine T., Margarethe (Entb.-Inst.). Dem Zimmermann Albert Kreuzmann eine T., Erdmuthe M. Anna (Mittelwache 11). Dem Handarbeiter August Dietrich ein S., Willy (Lindenstr. 71). Dem Kutscher Karl Elste eine T., Martha Frieda (Fritz Reuterstr. 4).

Gestorben: Des Geschirrführer Franz Hempel T. Anna, 3 J. (Lilienstr. 1). Des Schmied Friedr. Wedler S. Friedrich, 5 Mon. (Mansfelderstr. 28). Des Restaurateur Karl Schmidt T. Else, 2 Mon. (Kirchnerstr. 17). Des Fabrikarbeiter Ernst Krause S. Ernst, 8 Mon. (Krukenbergstr. 11). Der Modelltischler Herm. Rost, 21 J. (Klinik). Des Lehrer Karl Klauß T. Elfriede, 1 J. (Liebenauerstr. 9). Des Mechaniker Ernst Nöbler T. Luise, 1 Woche (Beesenerstr. 3). Des Kanzlei-Diätar Richard Finkgräfe T. Margarethe, 11 Mon. (Annenstr. 4). Des Holzbildhauer Karl Schellenberg T. Charlotte, 18 J. (Barfüßerstraße 9). Des Bauunternehmer Paul Hoffmann T. Else, 3 Mon. (Jacobstr. 17). Des Eisendreher Friedr. Sandring S. Friedrich, 2 Woch. (Wolfstr. 20).

Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 24. bis 26 August 1898.

Aufgeboten: Der Former Franz Könipließ und Babetta Trient (Klausberg str. 6 und Halle). Der Schneider P. A. H. Brüggmann und G. M. Bauer (Charlottenburg und Aschersleben). Der Bäckermstr. F. W. Dieckmann und F. J. Franke (Halle). Der Glaser F. G. L. Platthe und A. P. Angermann (Halle).

Geboren: Dem Bäckermstr. F. R. Lehmann ein S., Arthur Fritz (Böckstraße 14). Dem Schlosser E. Weber ein S., Willy Alfred (Kriststr. 3). Dem Hausdiener P. Wiener ein S., Bruno Adolf (Böckstr. 14). Dem Photographen G. F. C. Ehrhardt eine T., Hanna Paula Martha (Leopoldstr. 33). Eine unehel. T. (Gr. Breitenstr. 5).

Gestorben: Des Fabrikarbeiter F. Gallus T. Helene, 1 J. (Reilstr. 31). Des Schlosser E. Weber S. Willy Alfred, 2 Tage (Kriststr. 3). Die Wittwe Marie Rosine Ehricht geb. Peter, 52 J. (Gr. Brunnenstr. 62).

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirte Preise während der Inventur-Liquidation.

Muster auf Verlangen **franco.** Modebilder gratis.

eines Theilhabers u. Neu-Uebernahme veranlassen uns zu einem **Wirklichen Ausverkauf** sämmtlich. Damenkleiderstoffe für Sommer, Frühjahr, Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise:
6 Meter solides Sommerstoff z. Kleid f. M. 1.50 Pf.
6 „ solides Cubanostoff „ „ „ 1.80 „
6 „ solides Lurlei, modern „ „ „ 2.10 „
6 „ solides Crêpe-Careaux „ „ „ 3.30 „
sowie modernste Kleider- und Blousenstoffe.
versand. in einz. Mtrn. b. Auftrag. v. 20 Mk. an fco.
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. 3.75 Pfm. 10 Proc.
„ „ Cheviotanzug „ 5.85 Extra-Rab.

Gegen Fliegen, Schnaken, Rotthämmel, Schwaben, Russen und Wanzen kauft nur „Zahr's Dalma." Es tödet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur allein ächt zu haben in versiegelten Flaschen zu 15 bis 30 und 50 Pfg. Staubbeutel 15 Pfg. in Halle Hauptdepot Marktdrogerie, Schmeerstr. 1, ferner Adlerdrogerie, M. Waltsgott's Drogerie, Walther's Drogerie, Schlüter's Nachf., Drogerie C. Kaiser, Carl Krügen und F. A. Patz, Drogerie, Schafstädt bei H. Stammer.

Sportwagen

2sitzig, Stück 6, 8, 9 u. 10 Mark, mit verstellbaren Lehnen, sehr praktisch, Stück 12,75 und 14,50 Mark. Luxuswagen bis zu 40 Mk. Meine Sportwagen zeichnen sich durch solide, dauerhafte Konstruktion bei billigen Preisen aus.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Garantirt solide **Seidenstoffe,** Sammte, Plüsche u. Velours liefern direkt an Private. Man verlange Muster mit Angabe des Genehmen. von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Auskunfts-Institut „Creditschutz" (In- u. Ausland). G. H. Fischer, Halle a. S., Poststr. 18 — Fernspr. 893.

Germania-Backpulver, bestes Triebmittel zum Kuchenbacken. Erhältlich in der Fabrik von **Th. Franz,** Hoflieferant, Halle a/S., Gr. Märkerstr 23/24, und in den meisten Bäckerei-Geschäften von Halle a/S. und Umgegend.

Reclame ist ein nothwendiges Mittel zum Zwecke des Absatzes von Fabrikaten, zur Verbreitung von Ideen, zur Bekanntmachung von Erfindungen etc. **Reclame** ist die Allerweltsvermittlerin. — Das Gute bricht sich selbst Bahn — sehr wahr, aber wie soll das Gute bemerkt werden auf dem Weltmarkte? In kleineren Kreisen wird sich wohl von selbst die Aufmerksamkeit auf das Gute lenken, jedoch auf die weiteren und weitesten Kreise muss man auf andere Art einwirken, man muss die Aufmerksamkeit zu **erzwingen** suchen. **Man muss unbedingt gehört werden,** nur dann blüht der Erfolg und zu diesem Zwecke ist es unbedingt nothwendig, sich der **Reclame,** der **Insertion** zu bedienen, aber man muss auch zugleich **verstehen,** diese **Reclame-Insertion richtig** zu benutzen. Darum, wer auf die **allerweitesten Volkskreise** einwirken will, wer sich die **grosse Masse des wirklich kaufenden Publikums** erobern will, wende sich vertrauensvoll an die **älteste Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler,** Act.-Ges., Halle a. S., Schmeerstr. 20, welche **unparteilisch** und **kostenlos** Rath in Reclame-Angelegenheiten ertheilt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980827044/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 26. bis 27. August.

Stadt Hamburg. Kgl. Kammerherr C. v. Schmackowsky mit Bedienung a. Radau i/Schles. Gräfin Bolandt-Rheydt mit Tochter a. Nürnburg. Fr. v. Witzleben mit Tochter und Begleitung a. Reddern. Beamter M. Blumenfeld und Arzt C. Stepanoff a. Petersburg. Buchhändler Th. Maertzer a. Annaberg. Fabrikdirector Blaffert mit Frau a. Taucha. Kunsthändler Gerardt a. Berlin. Referendar Dr. Paul Valter a. Mühlhausen. Director H. Bode a. München. Dr. med. de Barde a. Greifswald. Kaufleute: Georg Brasch, Ed. Ruben, Adolf Sternfeld, Blumenthal, Wilh. Ries a. Berlin, Arnold Hinrichsen, Seligmann, J. Tilicke a. Hamburg, Friedrich Leweck a. Chemnitz, M. Heinemann a. Amsterdam, Alfred Rubber, Curt Ziehsler a. Annaberg, Leo Wickert, Eduard Elsas, J. Mayer a. Frankfurt a. M., Eduard Preisel a. Elsville, Alois Nahgel a. Düsseldorf, Leopold Gewitsch a. Wien, E. Seiler a. Stettin, Friedrich Stoffers a. Hameln, R. Schulze a. Stuttgart.

Graub-Hotel Bode. Hauptmann O. von Degenfeld mit Frau a. Metz. Rittergutsbesitzer Lücke a. Trebitz a. d. Elbe. Hauptmann d. R. Rittergutsbesitzer Zeitz a. Zschirta b/Pirna. Geheimer Sanitätsrath Dr. Köster mit Frau a. Naumburg. Rittergutsbesitzer Friedrich Jung a. Mühlbach b/Wurzen. Frau Oberstabsarzt Metsch a. Torgau. Landgerichtsdirektor Schnur a. Memel. Fabrikbesitzer E. Schmobl mit Frau a. Berlin. Ingenieur Oskar Metsch mit Frau u. Tochter a. Berlin. Rittergutsbesitzer Ramm a. Deetz b/Berlin. Apotheker Wienhold a. Wilmersdorf b/B. Referendar Dr. Dehne aus Löbau i/S. Fabrikbesitzer Jung mit Familie a. Leipzig. Apotheker Felix Dehne a. Löbau. Ingenieur Rhodes u. Horael W. Twiß a. Dresden. Frau Dr. Gnauck a. Berlin. Gutsbesitzer Wolff a. Rothenschirmbach. cand. chem. Stabel a. Berlin. Landwirth Oberlaender a. Wiederen. Lieutenant Jung a. Leipzig. Albert Gauer mit Frau u. Robertson a. Hamburg. Kaufleute: A. Robert, U. Herrmann, Alfred Hirschburg, Carl Lüdke, Ludwig Haase, Adolf Refardt, Hinersdorf, Ledermann, R. Schmidt und Tielsch mit Frau a. Berlin, Solger a. Frankfurt a/M., W. Grahmann mit Frau a. Weimar, Georg Jung mit Frau a. Leipzig, Liebmann a. Frankfurt a/M., Christian Schneider a. Schierstein, Ebeling mit Familie a. Dresden, Hölz mit Frau a. Naumburg, Sernau a. Altenburg, Niebuhr u. R. Simon a. Stettin, Horcher a. Schierstein.

In Nr. 392 der Saale-Zeitung befindet sich ein Artikel, in welchem die Haftpflicht-Versicherung der Stadt Halle a. S. besprochen und u. A. auch die von mir vertretene Gesellschaft, der Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein Stuttgart, genannt wird.

Um den vielfach verbreiteten irrigen Annahmen zu begegnen, erkläre ich hiermit, daß ich jenem Artikel vollständig fernstehe, und mit dessen Inhalt und namentlich mit der Form desselben mich durchaus nicht identificiren kann.

Rob. Marschall.

XX. Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung ohne Verschub schon 15. September. **3260 Gewinne im Gesammtwerth von Mk. 100 000.—**

Bestellungen bitten baldigst einzusenden, da bei den ausserordentlich günstigen Gewinnchancen die Loose schnell ausverkauft sein dürften.

Hauptgewinn
1 eleganter Landauer mit 4 Pferden.

Loose à 1 Mark,
11 Stück 10 Mark,
Porto und Liste 20 Pf. extra,
empfiehlt das **General-Debit**

Lud. Müller & Co.
Berlin C.,
Breitestrasse 5,
und allen Loosverkaufsstellen.

Judlins Färberei,
Königl. Hoflieferant,
Gr. Steinstrasse 82.
Billigste Anstalt Halle's für Reinigung.
Anzug 3 Mark — Kleid 3 Mark.

Um „rite" die
Doctorwürde
zu erlangen, erth. wissensch. gebild Männern, gestützt auf Gesetz u. Erfahr., einschlag. Information unter **M. V. 84** Exp. d. Nordd. Allgem. Ztg., Berlin SW

Staatlich beaufs. und subvent.
Thüringische
Bauschule
Stadt Sulza
Grossherzogthum Sachsen.
a) Fachschule f. Bauhandwerk.
b) Fachschule für Tischler.
Staatliche Reifeprüfungen.
Näh. Ausk. d. Dir. Teerkorn.

Knaben-Erziehungsanstalt, Bad Kösen. Vorschule b. Reife f. Obertertia, Gymn. u. Realg. Profp. d. Dr. Gehrke, Vorst.

Bauschule
Döbeln Kgr. S.
Hoch- u. Tiefbau.
Dir. A. Scheerer.

Anfertigung von künstl. Gebissen in Gold, Kautschuk u. s. w. Umarbeitungen, Reparaturen, Plomben, spec. Gold u. s. w. Zahnextraction bei sehr soliden Preisen.

Adolf Bothe,
An der Universität 3, part., früher bei Prof. **Hollaender.**
Sprechst. 9—5 Uhr.

Auf einige Zeit verreist.
Prof. von Mering.

Von der Reise zurück.
Dr. Braunschweig,
Dozent der Augenheilkunde,
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 29, I.
Bin bis Mittwoch den 7. September verreist.

Dippe,
Zahnarzt.

Tanzunterricht ertheilt sicher und schnell ungenirt zu jeder Zeit **Fröbe,** Drehbahnstrasse 2.

Größere student. Corporation sucht z. 1. Januar 99 **2—3** Zimmer in best. Restaurant od. Privatwohnung. Off. sub **G. g. 247** an die Exp. d. Ztg.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt (d
Insectenpulver, Naphthalin, Camphor-Tabletten, Insectenfänger.

Warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Traugott Boeßlisch, Rannische Str. 19.

Familien-Nachrichten.

Elisabeth Reinhardt
Dr. med. Reinhard Oemisch
Verlobte.
Halle a. S., Ende August 1898.

Verlobt: Frieda Lange u. Dr. med. O. du Mesnil (Berlin, Frankfurt O.); Minna Hartmann u. Landwirth Rich. Landes (Bahrendorf, Stemmen); Hetty v. Derwitz u. Forstref. Traugott Frhr. v. Maltzahn (Neustrelitz); Anna Fritsch u. Dr. med. Walther Stoeckel (Wangerooge, Insterburg); Elisabeth van Dyk u. Obering. Herm. Ortmann (Cleve, Völklingen a. d. S.).

Vermählt: Dr. med. Paul Ebert u. Gertrud Abendroth (Burckhardtswalde).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Assessor Dr. Flügge (Dresden); Hrn. Oberst E. v. d. Lancken (Spandau); Hrn. Paul Hirschfeld (Dothen); Hrn. Gew. Insp. Hübner (Greiberg). — Eine Tochter: Hrn. Oberlehrer Dr. Heinrich Schmitt (Kassel).

Gestorben: Hauptm. Otto Herm. Strahl (Neiße); Oberförster E. Lieske (Grünal); Cantor emer. C. A. Fiedler (Windischleuba); Kaufm. Reinh. Hennig (Radegast); Geh. Medicinalrath Dr. Adolph Sturm (Köstritz); General z. D. Ferd. v. Lücken (Königstein i. T.); Privatm. Ed. Niemann (Magdeburg); Eisenb.-Betriebsekr. Heinr. Knupper (Magdeburg); Frl. Agnes Kirst (Naumburg); Kfm. Aug. Desoy (Magdeburg).

Pension.
Auf einem Rittergut bei Naumburg findet zum 1. Oktober **ein junges Mädchen** zur wirthschaftlichen Ausbildung freundliche Aufnahme und Familienanschluß. Offerten u. A. K. 2 postlagernd **Naumburg a. S.** erbeten.

Pension
finden junge Mädchen in feingebildeter Familie. Unterricht in wissenschaftlichen Fächern und Ausbildung im Haushalt. Offerten unter V. F. 55854 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Bekanntmachung.
Eine an den städtischen Volksschulen hierselbst erledigte **Lehrerstelle** ist baldmöglichst wieder zu besetzen.

Nach der festgesetzten Besoldungsordnung beträgt das normale Grundgehalt der Stelle 1050 *M.* die Alterszulage 150 *M.* die normale Miethsentschädigung 300 *M.*

Bewerbungsgesuche nebst Zeugnissen sind baldigst an uns einzureichen.

Eilenburg, den 26. August 1898.
Der Magistrat.

Stellesuchende erhalten geg. Rückp. unsere **„Allgem. Vakanzen-Liste".** **W. Hirsch Verlag, Mannheim.**

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die **„Deutsche Vakanzen-Post"** in Eßlingen.

50 Mk. Nebenverdienst
können sich Personen jeden Standes erwerben. Offerten unter **L. z. 9183** beförd. **Rud. Mosse,** Halle.

„Friedrich Wilhelm."
Für unsere **Lebens- und Arbeiter-Versicherung** suchen wir **tüchtige Inspectoren** gegen hohe Bezüge. Bewerbungen sind an die **General-Agentur Merseburgerstraße 1** zu richten.

Solventer Vertreter
für **Halle u. Umgebung** für einen in **allen Staaten patentirten vorzüglichen Gebrauchs-Gegenstand der Haushaltungsbrauche gesucht.** Offerten unter U. e. 62833 befördert **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Tüchtige Inseraten-Acquisiteure
finden hohen Verdienst. Offerten unter B. U. 648 an **G. L. Daube & Co.,** Berlin W. 8.

Für meine **Weingroßhandlung,** verbunden mit **Spiritusen- und Cigarren-Großgeschäft,** suche ich per 1. Okt. od. 1. Jan. einen tüchtigen
Reisenden.
Herren im Alter von 25—35 Jahren, welche in diesen Branchen Verbindungen mit Privaten und Wirthen haben und die Provinz Sachsen, Anhalt, Thüringen und Braunschweig mit Erfolg bereisen, erhalten den Vorzug.

Offerten werden mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.
Hermann Grote Nachfolger, Nordhausen.

Jüngerer Commis,
flotter Detaillist, sofort gesucht.
Reinh. Gebhardt Nachf.

Geschirrführer,
zuverlässig und ehrlich, sucht
Franz Enke.

Malergehilfen
stellt ein
Th. Haeberle, Fritz Reuterstr. 9.

Gute Häuer und Förderleute
finden bei hoh. Löhnen dauernde Arb. auf
Braunkohlengrube Wilhelm
bei Cöthen (Anhalt).

Buffetier gesucht,
der Soldat war, 400 Mark Caution, Jahresstelle, und junger **Hausdiener** f. Kaufmann gesucht, möglichst v. Lande. **Karl Landmann,** Leipziger Str. 17.

Maurer
werden eingestellt bei
Hofmaurermeister **Bäthe,**
Dessau.

Fuhrleute
werden gesucht zum Mauersteine fahren von der Dampfziegelei bei Passendorf.
Fr. Kuhnt.

In der städtischen Verwaltung ist am 1. Oktbr. d. J. die Stelle eines
Kalkulatur-Assistenten
neu zu besetzen. Anfangsgehalt 1100 Mk., steigend bis 1800 Mk. Bewerber, welche bereits in diesem Fache gearbeitet haben, werden ersucht, unter Beifügung eines Lebenslaufs und der Zeugnisse bis Mitte September sich zu melden. Militär-Versorgungs-Berechtigte haben den Vorzug.

Weißenfels, 23. August 1898.
Der Magistrat.
Gez.: Trinius.

Volksversicherungs-Inspectoren
werden bei festen Bezügen für den Reg.-Bezirk Merseburg **gesucht.** Nicht der Branche kundige Herren werden eingearbeitet u. nach kurzer Probezeit fest angestellt. Offerten unter U. n. 62835 befördert **Rudolf Mosse,** Halle.

Ein mit **allen Comptoirarbeiten** erfahrener Mann **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen **zu sofort oder später**
Stellung
in Comptoir oder sonst
passende Beschäftigung.
Gefl. Offerten erbeten unter B. 2334 an die Exped. d. Ztg.

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht zum 1. Oktober
Heinrich Hothan
Musikalien- u. Buchhandlung,
Gr. Steinstraße 14.

Ein Knabe von 12—13 Jahr. gesucht Merseburger Str. 4a, Schuhgeschäft.

Wir suchen per 1. Oktober
1 tüchtige Verkäuferin
für die **Kurzwaaren-Abtheilung**
1 tüchtige Verkäuferin
für die **Wäsche-Abtheilung.**
Es wollen sich nur solche melden, welche schon lange in lebhaften Geschäften selbständig thätig waren.
Richard Perlinsky & Co.,
27 Gr. Ulrichstr. 27.

Ein **Dienstmädchen** 1. Sept. gesucht **Restaurant zum Reichskanzler,** Leipziger Straße 17.

Ein tücht. **Mädchen,** w. 5 J. an einer Stelle war, sucht in Halle Stelle als Stubenmädchen d. Frau Eckardt, Servietterin, Nordhausen, Baltzerstr. 9.

Junges Mädchen von außerh. 15 bis 16 J. findet in meinem Gesch. sof. Stellg. **G. Renner,** Contor Thalamistraße 2.

Heirathsgesuch.
Ein Herr, 40 Jahre alt, mit Vermögen, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, behufs Verehelichung mit einem Fräulein oder Wittwe in Briefwechsel zu treten. Würde auch in ein Gut, Gasthof oder gr. Geschäft einheirathen. Agenten verbeten.

Offerten unter W. A. 940 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Reelle Heirath.
Suche f. geb. Wittwe m. 70.000 Mk. pass. Herrn behufs Ehe. Off. erb. m. Rückporto an Frau **Zimmermann,** Altenburg, S.-A., Kornmarkt 11.

Heiraths-Gesuch.
Ein j. Wittwer, 35 J. alt, in sicherer Stellg., mit 2 Kindern, 5 u. 6 J., sucht Bekanntsch. e. ält. Mädch. od. altersit. Wittwe v. 28—33 J. mit etw. Vermög. beh. Verheirathg. Vermittl. verb. Off. u. K. N. 531 **„Invalidendank"** Leipzig erb. Verschwiegenh. zugesichert.

Reiche Heirat weist nach D. M. Berlin 9.

Damen finden discr. Aufnahme zur Entbind. **Rein Heimathsbericht.** Wwe. **Miersch, Stadtbehamme, Berlin,** Oranienstr. 119.

Damen finden **frdl. Aufnahme** unter Diskretion bei Wittwe **Hebamme Knoche,** Halle a/S., Hakenhornstraße 4.

Hübscher blonder Knabe, 6 jährig, von anst. Eltern an bessere Leute zu vergeben. Off. **E. 6** hauptpostlagernd.

Bei einem litterarischen Einkauf
ziehe man den Katalog der
Bibliothek der
Gesammt-Litteratur
(25 Pfg.-Ausgabe, **Halle S., Otto Hendel**) zu Rathe. Die **neuen, schönen Ausgaben** dieser Bibliothek (bish. gegen 1200 Nrn.) bieten bei allbekannter **Wohlfeilheit eine reiche Auswahl des Besten aller Litteraturen,** z. Th. auch in **hocheleganten Geschenkbänden.**

Vollständige Kataloge in allen Buchhandlungen und vom Verlage in Halle S.

Rath für Frauen, absolut sicher. **Wolf,** früher Hebamme, **Berlin,** Potsdamer Str. 87.

Bettfedern reinigt sauber Frau **Hahn, Gr. Sandberg 15.**

Zu kaufen gesucht:
Gebrauchte Möbel
jeder Art, sowie **Laden- und Contor-Einrichtungen kauft stets**
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25. — Tel. 1151.

Rothweinflaschen kauft
H. A. Strötker, Barfüßerstr. 7.

Sonntag und Montag
Frischer Schellfisch,
à Pfund 15 Pfg.
Adolf Schmieder,
Anhalter Straße 4.

California-Rothweine
sind bouquetreiche, vollmundige, kräftige und sehr milde Tisch- u. Tafel-Weine.

Mataro	**Mk.**	**0,90**
Zinfandel	„	**1,20**
Gros Mancin	„	**1,50**
Burgunder	„	**1,80**

California-Portweine
zeichnen sich durch ihren milden, angenehmen Geschmack aus und gehören zu den anerkannt besten Medicinal- und Frühstücks-Weinen.

Goden Crown Portwein	**Mk.**	**2,40**
U. S. Portwein	„	**2,25**
Durado-Portwein	„	**1,75**
Weißer Portwein	„	**1,75**
California-Tokayer	„	**2,00**
California-Sherry	„	**1,75**
Sauvignon-Riesling, Weißwein	„	**1,50**

per Flasche von ca. ¾ Liter Inhalt ohne Glas.

Für die absolute Naturreinheit der von uns in den Handel gebrachten Californischen Originalgewächse übernehmen wir volle Garantie.

Schulze & Birner,
Wein-Grosshandlung,
Halle a/S.
Probirstube Rathhausstr. 5, Hof.
Fernsprecher 1135.

Plüß-Staufer-Kitt
in Tuben und Gläsern,
mehrfach mit **Gold- und Silbermedaillen prämiirt,** seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände empfehlen:
Albert Schlüter Nachf.,
Alfred Beck, Apoth. Rathskellerg.,
C. Kaiser, Eichhorndrogerie,
H. Stammer, Rautmann,
Schaffstädt.

Dank!
Wie schon so viele Geheilte kann auch ich heute mit Freude **Herrn C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, für die schnelle und gründliche Befreiung von meinem furchtbaren nervösen Leiden, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen, Magenbeschwerde, Blähungen, Schwindel, Ohrensausen, Uebelkeit, Mattigkeit u. Schlaflosigkeit, das mich schon 3 Jahre quälte u. gegen welches ich bisher nirgends Hilfe fand, meinen herzlichsten Dank aussprechen und jeden Leidenden nur empfehlen, sich, wenn nicht persönlich möglich, dann ebenso wie ich es that, **schriftlich** an Herrn Rosenthal zu wenden, da dessen **briefliche Heilmethode** ganz vorzüglich ist. **Waldmannsbofen,** Post Breglingen. **Michael Vech.**

Patente besorgt und verwertet **gut** und **schnell**
B. Reichhold, Ingenieur,
Berlin NW., Louisenstrasse 24.
Vertreter für Halle a. S.
R. Uhlmann, Schwetzkeestrasse 5.
Auskunft kostenlos.

An einem begonnenen **Tanzkursus** im **„Hôtel „Weisses Ross"** können noch **Damen und Herren** theilnehmen. Gefl. Anmeldungen daselbst. Honorar mäßig, sichere Ausbildung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980827044/fragment/page=0003

Grosses Rad-Wettfahren

auf der Halleschen Rennbahn, Merseburger Chaussee Nr. 4,
Sonntag den 4. September 1898, Nachmittags 3 Uhr.

Bad Wittekind.

Sonntag den 28. August

Zwei grosse Concerte,

ausgeführt vom Stadt-Orchester.

Anfang: Früh 6½ Uhr, Entree 20 Pf.
Nachm. 3½ Uhr, Entree 30 Pf.

Carl Rohde. Max Friedemann.

Prinz Carl.

Sonntag den 28. August von 11½—1½ Uhr

Grosses Frühschoppen-Concert.

Eintritt 10 Pfg. Paul Haase.

Prinz Carl.

Sonntag den 28. August Abends 8 Uhr

Grosses Concert

ausgeführt vom Stadt-Orchester.

Paul Haase. Entree 30 Pfg. Max Friedemann.

Wintergarten.

Sonntag den 28. August 1898

Grosses Extra-Concert

ausgeführt vom Stadt-Orchester.

Anfang 8 Uhr. Gewähltes Programm. Entree 30 Pfg.
Abonnements-Billets haben Gültigkeit.

Freyberg's Garten.

Täglich von Abends 8 bis 11 Uhr **Frei-Concert.**

Sonntag den 28. d. Mts. von 3½ Uhr an **Ball,**
wozu höflichst einladet Otto Gümsch.

Conditorei-Büffet im Garten.

Restaurant zur Hall. Actien-Brauerei, Roßplatz.

Sonntag den 28. d. Mts. früh 11 Uhr

Grosses Frühschoppen-Frei-Concert,

wozu ergebenst einladet W. Meyer.

Rother Adler, Trotha, Gartenlocal.

Sonntag den 28. August cr. Nachmittags

Grosses Familien-Freiconcert

Gartenfest des Fechtverbandes Trotha-Giebichenstein,
wozu ergebenst einladet A. Brömme.

„Felsenburg" Giebichenstein.

Am Montag den 29. August Nachmittags von 3½ Uhr an

Grosses Familien-Frei-Concert.

Hall. Schützen-Capelle in Uniform,
C. Henschel's Musik-Institut. Otto Wiedemann.

Hôtel „Stadt Dresden"

Martinistraße 10

empfiehlt seinen Saal zur Abhaltung von Hochzeiten und kleineren Familienfestlichkeiten. Auch ist derselbe an größere Vereine an einigen Abenden in der Woche zu vergeben.

Hôtel garni zur Tulpe.

Schöner großer Garten. Neu erbaut. Central-Heizung.

Empfehle mein Hôtel, schönste und ruhigste Lage Mitte der Stadt, neben der Universität und Stadt-Theater, Zimmer von 1,50 Mark, Pension von 3 Mark an.

Restaurant: Mittagstisch 1,25 Mk., Abonnement 1,00 Mk.
Weinstube I. Etage: Mittagstisch 1,50 „ Abonnement 1,25 „
Zimmer für Familien für kleinere festliche Gelegenheiten.

Hochachtend
Paul Höndorf.

Pschorr-Bräu München

36 Leipziger Straße 36, gegenüber dem „Rothen Roß."

Nach Münchener Art mit originellen Wandgemälden ausgestattet und mit allem Comfort der Neuzeit versehen, bietet der **Pschorr** als besseres Verkehrslokal einen angenehmen, gemüthlichen Aufenthalt.
Außerdem bringe meine vielseitig anerkannte große Auswahl von Speisen und Getränken in Empfehlung.

Morgen **Sonntag-Menu:**
Klare Bouillon. Ochsenzunge mit gemischtem Gemüse.
Rheinlachs mit Butter. Gänsebraten mit Compot und Salat.
Dessert. Preis 1,75 ℳ — Abonnenten Suppe und 2 Gänge 80 ₰

Hochachtungsvoll A. Beier.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag den 28. August cr.

Menu à Couvert 1,75 Mk.

Krebs-Suppe.
Karpfen blau mit Butter.
Blumenkohlgemüse mit Saucischen.
Filetbraten mit Champignons.
Compot. Salat. Frucht-Eis.

Suppe, 2 Gänge nach Wahl u. Nachtisch à 1,25 Mk.

Hochachtungsvoll Fritz Rahne.

Kaisersäle.

Kriegsfestspiele.

Dargestellt von über 100 Personen (Damen, Kinder und Mitglieder der hiesigen Kriegervereine).

Vom nächsten Sonnabend, 27. August bis incl. 9. Sept. d. J.

Sonntag den 28. August Schüleraufführung.

Dauer des Festspiels 2½ Stunden.

Der Reinertrag soll den wohlthätigen Zwecken des „Deutschen Kriegerbundes" zugeführt werden.

Preise der Plätze:

Vorverkauf.		Abendkasse.
Mk. 1,75	Balkon	2,00 Mk.
Mk. 1,25	Nummerirter Sitz	1,50 Mk.
Mk. 0,75	Parkett	1,00 Mk.
Mk. 0,50	Parterre	0,75 Mk.
	Gallerie	0,30 Mk.

Billets zu der Schüler-Aufführung à Stück 25 Pfg., sonst außer Gallerie, auf allen Plätzen die Hälfte.

Vorverkauf von 12—2 Uhr Mittags nur an der Kasse in den Kaisersälen.

Wir laden alle werthen Kameraden und alle patriotisch gesinnten Einwohner von Halle und Umgegend zu recht zahlreichem Besuche der Aufführungen ein, in der Hoffnung, durch dieses herrliche Festspiel vaterländische Begeisterung, Treue und Liebe zu Kaiser und Reich, König und Vaterland erneut hervorzurufen.

Das Ehren-Präsidium des Festspieles:
v. Koethen, Generalmajor a. D. Stande, Oberbürgermeister. Dr. Friedersdorff, Direktor. Rittergutsbesitzer Baron v. Bülow, Lt. d. R., Dieskau. Albrecht, Dr. phil. v. Holly, Bürgermeister. Dr. Krähe, Oberschulrath. Dr. Schotten, Direktor. Dehne, Hauptmann d. Ldw. Rittergutsbesitzer Handt, Hauptmann d. Ldw., Beesen. Dr. Gandig, Direktor. Ernst, Lt. d. R. Ober-Polizei-Inspektor Wendemann, Hauptmann d. Ldw. Professor Dr. Stricn, Direktor. Henze, Polizei-Kommissar. Landgerichtsdirektor Sperling, Pr.-Lt. d. Ldw. Direktor Ebeling, Lt. d. Ldw. a. D. Dr. Biedermann, Direktor. Major a. D. v. Branconi, Direktor des Kgl. Gestüts Kreuz bei Cröllwitz.

Der geschäftsführende Vorstand:
H. Ackert. K. Harras. Frz. Werner. K. Landmann. W. Böhme. R. Benske.

Vorverkaufsstellen: Kaisersäle, Restaurant z. Reichskanzler, Leipz. Str. 17, Steinbrecher & Jasper, Spierling, Wiegand, Moritz, Steuer, Schlereth.

Saalschloss-Brauerei.

Ortsverband deutscher Gewerkvereine (H.-D.)

zu Halle a. S.

Sonntag den 28. August 1898

30jährige Jubelfeier

des Bestehens deutscher Gewerkvereine (H.-D.)

in sämmtlichen Räumen der „Saalschlossbrauerei"
bestehend in
Nachmittags- und Abend-Concert, Belustigungen für Erwachsene und Kinder, von 8 Uhr ab Ball.

Programme für Fremde à 20 Pfg.

Fr. Rahne. Der Ausschuss.

„Neue Börse", Leipz. Str. 102, I.

empfiehlt

Kräftigen bürgerlichen Mittagstisch,

Suppe, Braten, Compot oder Salat, Butter und Käse, 60 Pfg.

Ergebenst Otto Schaab.

Wohlthätigkeits-Verein „Edelweiss."

Sonntag den 28. August von Abends 8 Uhr

Ball in der Kaiser Wilhelms-Halle.

Es ladet ein Der Vorstand.

NB. Von Nachmittag ½4 Uhr Kränzchen.

Versammlung sämmtlicher Krankenkassen-Vorstände

Montag den 29. August Abends 8½ Uhr im Englischen Hof.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber ist jedes Vorstands-Mitglied verpflichtet zu erscheinen. Die Kommission.

Kunstgewerbeverein zu Halle a. S.

Wettbewerb

zur Erlangung von Entwürfen für einen Bilderrahmen.

An Preisen stehen 100 Mark zur Verfügung.
Erster Preis: mindestens 50 Mark.

Ablieferungstermin: 20. September d. Js.

Programme zu erhalten durch Herrn v. Brauchitsch, Halle a. S., Geiststr. 21.

Der Vorstand.

Königliches Christianen-Waisenhaus

zu Merseburg.

Sonntag den 25. September cr. soll das

200jährige Jubiläum

der Anstalt gefeiert werden. Sämmtliche früheren Zöglinge derselben werden hiermit freundlichst eingeladen mit dem ergebensten Ersuchen, ihre Theilnahme den Unterzeichneten spätestens bis zum 10. September cr. anzuzeigen.

Programm.

Früh 7 Uhr: Morgengesang der Waisenkinder im Waisenhause.
½10 Uhr: Haupt-Gottesdienst im Dome.
11 Uhr: Festact in der Altenburger Kirche.
Mittags 1 Uhr: Speisung der früheren und gegenwärtigen Zöglinge im Waisenhause.
Nachmittags: Beschäftigung der Anstalt und gemeinsamer Spaziergang.

Merseburg, den 25. Juli 1898.

Der Curator: Martins, Stifts-Superintendent. Der Inspector: F. Weinreich.

Walhalla-Theater

Direktion: Richard Hubert.

Das Luppu-Trio, Bravour-Gymnastiker am achtfachen Luft-Reck. (Sensationell! Einzig dastehend!) — Die Jack Barett-Truppe, Pantomimen-Darsteller. (Ein Morgen in Afrika.) — Mr. Canova, Bravour-Equilibrist am fliegenden Ringe. — Mr. Luigi dell'Oro, Instrumental-Virtuose. — Herr Heinrich Blank, Bauchredner mit automatischem Figuren-Kabinet. — Fräulein Mizzi Kirchner, Wiener Gesangs- und Kostüm-Soubrette. — Herr Jean Bayer, Orginal-Gesangs-Humorist. — Madame Olinka mit ihren „Lebenden Photographien." (Durchweg neue Bilder!)

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Vormittags von ½12 bis ½2 Uhr

Frei-Concert.

Auswärtige Theater.

Sonntag den 28. August 1898.

Leipzig (Neues Th.): Carmen.
Leipzig (Altes Th.): Die Logenbrüder.

Montag den 29. August 1898.

Leipzig (Neues Th.): Don Juan.
Leipzig (Altes Th.): Die kleinen Lämmer. Vorher: Des Löwen Erwachen.

Grüne Tanne, Zöberitz.

Sonntag den 28. August

Großes Enten- und Hähnchen-Auskegeln.

Otto Fischer, Gastwirth.

„Weisses Ross"

Gemüthl. bürgerl. Verkehrs-Lokal.

ff. Culmbacher I. Qual.	4/10 Ltr. 18 ₰
ff. Bauer'sches Bier	4/10 Ltr. 15 ₰
ff. Zöllnitzer Gose	4/10 Ltr. 15 ₰
ff. Weizenbier	4/10 Ltr. 15 ₰

Alle Speisen der Saison.

Hochachtungsvoll Fritz Obst.

Pfälzer Schiessgraben.

Sonntag von 3 Uhr an

großes Enten- u. Hähnchen-Auskegeln.

Restaurant Merkur,

Merseburger Straße.

Jeden Sonnabend Abend Pökelknochen mit Meerrettig und Thüringer Klöse.

Kaffeegarten Trotha.

Mittagstisch wird angenommen, Abonnement 60 ₰. — NB. Elektrische Bahn ist wieder im Betriebe. —

Achtungsvoll H. Eckstein.

Handw.-Bildungs-Verein.

Sonntag den 28. August Ausflug mit Familie nach Passendorf (Gasthof zu den „Drei Linden"). Versammlungsort Nachm. 3 Uhr „Eisbörle".
Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

---

3 D.

d. 2./9. 6½ L. U. M. Ber. & Brm.

Hallescher Lehrerverein

Dienstag, 30. Aug. Ab. 8 U. „Tulpe."
Versammlung der Theilnehmer an den wissenschaftlichen Vorlesungen (für Pädagogik und Naturwissenschaften).

Verein ehemaliger 27er.

Montag präcis 8 Uhr Versammlung. 9 U. Vortrag üb. Ostafrika (m. Damen).

Fussball-Club Hohenzollern.

Spieltage: Mittwoch Abend von ½8 Uhr, Sonntag Nachmittag von ½3 bis 6 Uhr auf dem Sandanger.

Anmeldungen werden dort und im Vereinslokal „Barbarossa" entgegengenommen. Der Vorstand.

Bad Berka (Ilm)

bei Weimar,

Eisenbahnstation und Post, Moor-, Sand- u. Kiefernadelbäder, Sommerfrische, inmitten herrlicher Wälder, Luftkurort in geschützter Lage. Saison: Mai bis Oktober.

Auskunft ertheilen der Bade-Commissar, sowie die Herren: Bezirksarzt Dr. Nachtigal, Dr. Ripperdey und Dr. Starcke daselbst.

Höhen-Kurort Altenau im Oberharz.

Rammelsberg's Hôtel

nebst Villa, unmittelbar am Walde gelegen, altrenommirt, Pension, Bäder u. Equipagen im Hause. Hotelomnibus am Bahnhof Oker, hält sich für kürzeren und längeren Aufenthalt bestens empfohlen. C. Rammelsberg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980827044/fragment/page=0004